

Wir gratulieren Dir zum Frauentag 2006!

Warum brauchen wir HEUTE den internationalen Frauentag? Steht denn nicht in »unserem« bundesdeutschen Grundgesetz, daß »unsere« Frauen gleichberechtigt sind, gleiche Rechte haben? Dann können sich doch »unsere« Frauen zurücklehnen und zufrieden sein! Sollen sie nicht rummeckern, nur weil sie "etwas" weniger Lohn (nämlich im Schnitt etwa nur 85%) für gleiche Arbeit bekommen! Nur weil sie zusätzlich und unentgeltlich "etwas" Kochen, Waschen, Flickern, Putzen (nämlich im Schnitt 2 Stunden pro Tag)! Nur weil sie sich aus Geldgründen nicht von "etwas" unleidlichen Männern (nämlich 25% ehelichen Gewalttätern) trennen können! Nur weil sie millionenfach vom Arbeitsleben und von der Bildung ausgeschlossen sind, besonders im Westen!

Das Frauenrecht ist mit größten Buchstaben in allerlei deutsche Grundgesetze, Familiengesetze, Menschenrechtschartas und politische Erklärungen geschrieben. Aber gleichen Lohn für gleiche Arbeit haben die Frauen bis heute nicht gesehen, abgesehen von irgendwelchen ununterbietbaren, nichtswürdigen 1-Euro-Jobs. Die ihnen aufgezwungene dreckige Hausarbeit werden die Frauen ebenfalls nicht los und kommen sogar in den "Genuß" männlicher Fußtritte und herrischer Biersprüche. Die Möglichkeit zur Scheidung und Kinderalleinerziehung ist sehr begrenzt, ES SEI DENN, die Mütter nehmen die krasseste Armut in Kauf. Kindergartenplätze – kann man KAUFEN, wenn man GELD hat! Buchstaben sind in diesem Land nichts wert, wenn dahinter nicht Menschen stehen und für ihre Rechte kämpfen, die ihnen die kapitalistische Realität täglich klaut!

In der DDR wurde der Frauentag gefeiert und mit aktuellen politischen Forderungen der Frauen verknüpft. Im "siegreichen", aber opferreichen Kapitalismus der BRD gibt es allenfalls einen Muttertag, an dem die Frau als Familienhaupt und Gebärmaschine ohne gesellschaftlichen Einfluß idealisiert wird. Übrigens steht dieses kapitalistische Deutschland mit der Muttertags-Feier und der Frauentags-Nicht-Feier in bewährter Tradition der deutschen Faschisten.

In diesem Land müssen Abtreibungen bezahlt und von staatlichen Beratungsstellen abgeseget werden, wo oft genug irgendwelche Pfaffen den Frauen irgendeine christliche Moral aufzwingen. Es gibt also Gründe genug für diverse Frauenemanzipatoren, nicht scheinheilig auf "die arme dritte Welt" zu weisen und so zu tun, als wäre die Frau in Deutschland "befreit". Es gibt viel zu tun!

Der Frauentag, wiewohl von der kommunistischen Frauenbewegung und namentlich von Clara Zetkin ins Leben gerufen, ist durchaus keine Angelegenheit nur für Kommunisten. Er ist auch keine Angelegenheit für ein paar Frauenrechtler, die Frauen gegen Männer ausspielen wollen, statt die Einheit der Geschlechter im sozialen Kampf gegen die vielgesichtige Unterdrückung zu befördern. Der Frauentag ist eine Angelegenheit der ganzen fortschrittlichen Menschheit.

Darum heraus auf die Straße:

- Schaut nach Gleichgesinnten, die nicht mit den jämmerlichen deutschen Zuständen zufrieden sind!
- Informiert euch! Organisiert euch!
- Fordert gleichen Lohn für gleiche Arbeit!
- Nieder mit der Haussklaverei! Kostenlose Kindergärten! Kostenlose Schulen! Kostenlose Schulspeisung!
- Frauenräume wieder her! Clubhäuser des Demokratischen Frauenbundes der DDR wieder her!
- Pfaffen und Staat raus aus Abtreibungsdingen!
Für einfache und kostenfreie Abtreibungsmöglichkeiten!
- Für das Recht auf freie Partner- oder Partnerinnenwahl frei von ökonomischen oder rechtlichen Zwängen!
- Für eine weltliche Bildung frei von Erziehung zu Duckmäusertum, Esoterik, Horoskop-Hokuspokus, Kochkünstesorgen, Magersuchts-Erziehung etc!



ViSdP: FDJ Berlin;
Berlin@FDJ.de;
www.fdj.de;
Post: Weydinger Str.
12-14, 10178 Berlin.

»Fourier spricht es zuerst aus, daß in einer gegebenen Gesellschaft der Grad der weiblichen Emanzipation das natürliche Maß der allgemeinen Emanzipation ist.« *F. Engels*

Wo gibts denn sowas?

- Die völlige Liberalisierung des Schwangerschaftsabbruchs und die kostenfreie Verhütung, ob in Ehe oder nicht
- die Vollversorgung mit Krippen, Kindergärten und Schulspeisung;
- kürzere Wochenarbeitszeiten für Mütter mit mehr als einem Kind ohne Lohneinbußen (z. B. 3 ³/₄ Stunden pro Woche für Vollzeitangestellte; zwei Unterrichtsstunden pro Woche weniger für Lehrerinnen);
- längere Jahresurlaubszeiten für Mütter mit mehr als einem Kind (zwei bis fünf Tage, je nach Kinderzahl);
- 26 Wochen bezahlter Schwangerschaftsurlaub und Wochenurlaub;
- Freistellung der Mütter aus dem Arbeitsprozeß (ab 2. Kind bezahlt bis Ende 1. Lebensjahr), ausgedehnt mit Arbeitsplatzgarantie praktisch bis zum 3. Lebensjahr;
- Pflegeurlaub zur Betreuung kranker Kinder bis 14 Jahren für Mütter und Väter im Umfang von 4-13 Wochen; für Alleinerziehende und für Eltern mit mehr als einem Kind dabei Zahlung von 70-90 % des Nettoverdienstes;
- ein bezahlter Hausarbeitstag pro Monat für alle Mütter, verheiratete Frauen und Frauen über 40 Jahre (und alleinerziehende Väter);
- Zahlung von Kindergeld und Anrechnung von zusätzlichen Arbeitsjahren auf den Rentenanspruch der Frauen; einmalige Geburtenbeihilfe von 1000 M
- Familiengründungsdarlehen (5000 M zinsfrei mit Krediterlaß von 1000 M bei Geburt des 1. Kindes, 1500 M beim 2. Kind, 2500 M beim 3.).

Es waren vor allem diese genannten Maßnahmen, die dazu geführt hatten, daß in der DDR von einem ausgesprochen gleichberechtigten Verhältnis gesprochen werden konnte, von einer freien Entwicklungsmöglichkeit der Frauen.

Frauenbildung und qualifizierte Frauenarbeit in der DDR: Der Anteil von Müttern bei Studiumsabschluß lag 1986 bei 33%, und weitere 14% der Absolventinnen waren zu diesem Zeitpunkt schwanger. In der DDR hatten über 60% der Frauen einen Hochschulabschluß. Fast alle waren ausgebildet. Die DDR hatte die weltweit höchste Beschäftigungsquote von Frauen (91,3%, 1988, laut Bundeszentrale für politische Bildung!). Hinzuzufügen ist noch, daß das Durchschnittsalter der Hochschulabsolventen in der DDR rund zwei Jahre niedriger lag als in der alten Bundesrepublik.

Die Bundesregierung informiert Politik der Erneuerung

Schlau sein -
wieder Frau sein



Heim & Herd - immer noch
der sicherste Arbeitsplatz.

1989



2006

Deutschland ist der beste, modernste Mädchenquälerei – live auf Pro7

Heidi Klum darf auf Pro7 »frei« Deutschlands käuflichstes, ärmstes, erbärmlichstes, magersüchtigstes Geschöpf selektieren. Bei der Teenager-Foltershow »Germanys next Topmodel« fiebern zu Hause Millionen Teenies mit, ob sie denn auch ein bißchen schön sind. Aber wehe! Am Entscheidungstag stellt sich heraus: deutsche Mädchen dürfen keine dunklen Haare haben und etwas Speck am Bauch sowieso nicht. Außerdem müsse man sich im »harten Leben« »bestmöglich verkaufen« (die Klum!). Wir sagen: dieser sexistische, patriarchalische Scheiß gehört abgestellt. Zwischen Deutschtümelei, Vaterhörigkeit und brutal transportiertem Schönheits-»Ideal« sollen die Untertanen-Mädchen ein tristes Leben lang sockenflickend rumvegetieren. Schluß damit!

Auch in der Werbung kann man mehr oder weniger Frauenfeindlichkeit transportieren. Leibnitz-»Schnucki« z.B. ist nicht frei von männlicher Bevormundung, aber sie sieht es wenigstens und verspottet die Arbeitsverhältnisse (Frauenräume in Betrieben gibt es seit der Zerstörung der DDR nicht mehr). Die Telekom-Frau hingegen kann sich gegen die Telewut ihres »Liebhabers« nur als Sexobjekt durchsetzen. Ist Billigtelephonieren nicht so schön wie Bumsen? dürfen notgeile Telehändler fragen.

Gilmore Girls statt Mädchenbasar – Freiheit von Familie und Religion

Die Gilmore Girls (US-Serie) haben sich von ihren konservativen Eltern getrennt. Eine alleinstehende Mutter mit Tochter lebt im piefigen US-Vorort wenigstens ein Leben frei von christlichen Ehemännern. Das ist sicher noch nicht die ökonomische Freiheit der Frauen, aber die Gilmore Girls sind freier als tausend andere Seriegestalten, etwa so frei wie Bill Cosby. Sie werden dafür vom ganzen Vorort schräg angeschaut. Der Versuch westdeutscher Filmkonzerne, solche Alltagsheldinnen zu schaffen, mußte an der naziverkappten BRD-Kultur scheitern.



Sind Sie zu arm im Kopf? »Deutschland-Mädchen« im vorausseilenden Gehorsam: Untertanen deutschnationaler Sexindustrie.



Immerhin freier als jedes Supermodell! Unverheiratet, irreligiös, selbständig: »Gilmore Girls«, Mo-Fr, 13 & 16h, VOX

Hilde Benjamin (1902-89)

Sie war die erste Justizministerin weltweit – in der DDR
Sie verwirklichte die rechtliche Gleichstellung der Frauen – in der DDR
Sie verwirklichte schon 1965 das Recht auf Abtreibung, auf freie Berufswahl, auf höhere Bildung, auf uneheliche Kinder – in der DDR
Sie verwirklichte die ökonomische Gleichberechtigung der Frau – in der DDR

Die Kommunistin aus der Verwandtschaft der jüdischen Benjamins, von denen viele den deutschen Faschisten zum Opfer gefallen waren, sprach und schrieb bis 1933 und dann wieder ab 1949 Recht, schützte Juden, verurteilte nach 1949 Naziverbrecher (z.B. in Waldheim) und wirkte mit an einer der weltweit aufgeklärtesten Familiengesetzgebungen und Rechtsordnungen – nämlich in der DDR.



Gibt es in der BRD eine rechtliche Gleichstellung der Frau? Gibt es in der BRD ein aufgeklärtes Abtreibungsrecht? Gibt es in der BRD eine Anerkennung der Arbeit und unwürdigen Hausarbeit der Frauen? Und darf ein Mensch wie Hilde Benjamin in der BRD frei rumlaufen? Nichts dergleichen! Hilde Benjamin ist in Abwesenheit für »Rechtsbeugung« von Gerichten der BRD verurteilt worden. Denn Hitlers Richter dulden im »Hausfrauenland« Westdeutschland weder die Frauenbefreiung noch die antifaschistische Befreiung.